

Tätigkeitsbericht des Referenten für Finanzen im Niedersächsischen Schachverband für den Kongress 2006

I. Allgemeines

Berichtswesen

Während der regelmäßig stattfindenden Präsidiumssitzungen, sowie den halbjährlichen Vorstandssitzungen, werden besondere finanzielle Einzelpositionen besprochen und die Gesamtsituation der Wirtschaftslage des Niedersächsischen Schachverbands dargelegt. Das zurückliegende Jahr verlief in fiskalisch vorhergeplanten Bahnen. Auf Anregung der letztjährigen Kassenprüfung wurden vom Präsidium diszipliniert alle weitreichenden ausgabenrelevanten Vorgänge protokolliert. Die komprimierte Darstellungsform des Jahresabschlusses hat sich bewährt und wurde daher auch für 2005 angewandt.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit war während des gesamten Berichtszeitraums sichergestellt. Alle Verbindlichkeiten wurden fristgerecht ausgeglichen. Leider ließ die Zahlungsmoral einiger Bezirke zu wünschen übrig. Bedanken möchte ich mich ausdrücklich bei den Bezirken II, IV und V, mit denen die Zusammenarbeit vorbildlich klappt. Auch in diesem Jahr waren bei der Abschlagszahlung Friktionen im Zahlungsflusses spürbar, wobei aber zwischenzeitlich sämtliche geforderten Beträge eingegangen sind. Somit ist im laufenden Jahr eine vergleichbare, ausreichende Liquiditätslage wie 2005 zu konstatieren.

Bilanz

Die Bilanzpositionen haben sich im Vergleich zu 2004 nur unwesentlich verändert. Der Aufbau der Verbindlichkeit ist mit den Einnahmen der Startgelder und Übernachtungskosten für die LEM06 zu erklären. Mit Durchführung der Meisterschaft im Januar wurde diese Position wieder zurückgeführt. Im laufenden Jahr wird die Rückstellung für Länderkämpfe aufzulösen sein. Eine entsprechende Veranstaltung ist leider nun seit mehreren Jahren nicht mehr zustande gekommen, sodass die Grundlage für diese Haushaltsposition entfällt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Für 2005 ist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet worden. Es wird ein Verlust von 226,10 Euro ausgewiesen. Diese Zahl spiegelt den relativ ruhigen Verlauf des Wirtschaftsjahres wider und ist auch ein Beweis für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Referatsleitern, meinen Dank an dieser Stelle dafür an alle Beteiligten. Die im Namen des NSV handelnden Personen sind sich ihrer Verantwortung für die jeweiligen Etatpositionen bewusst.

Landessportbund

Nach der doch sehr arbeitsintensiven Revision durch den LSB in 2004 haben in 2005 nur die normalen Geschäftskontakte bestanden. Erfreulich ist zu bemerken, dass die NSJ von der Niedersächsischen Sportjugend wieder zusätzliche Mittel für ihre Seminare bekommen hat, die so nicht eingeplant waren. Die Mittel des LSB für den NSV sind hingegen leicht rückläufig. Insbesondere die Bündelung der Leistungssportmittel des LSB auf einige wenige

olympische Sportarten lassen die Töpfe für alle ‚Randsportarten‘, zu denen wir uns in dem Fall leider zählen müssen, geringer werden.

Die öffentliche Diskussion um Abschaffung des Monopols der staatlichen Wettanbieter, die ja einem entscheidenden Teil der Finanzmittel der Sportorganisation aufbringen, verheißt Schlimmes. Es könnte die gesamte LSB-Förderpolitik in Frage gestellt werden. Positiv betrachtet stehen wir mit weniger als 10% LSB-Mittel an unserer Einnahmeseite besser da als andere Fachverbände, die mit über 50% am Tropf des LSB hängen.

Schacholympiade 2008

Durch erste Aktivitäten, wie der Beteiligung an der Olympia-Rad-Sternfahrt, die im letzten Jahr von Hamburg durch unser Hoheitsgebiet nach Dresden führte, sowie auch der Beteiligung an einem IM-Turnier haben wir für diese neue Haushaltsposition 1.600,-- Euro ausgegeben. Da sich diese in öffentlichkeitswirksame und spielerische Aktivitäten aufteilen, sind das sicher gut investierte Beträge, die in der einen oder anderen Form auch sonst erbracht worden wären.

LEM

Gleich in den ersten Januartagen hat unser Landesverband seine Einzelmeisterschaft durchgeführt. Seit vielen Jahren erstmals wieder komplett in eigener organisatorischer und monetärer Hoheit. Den in Rekordzahl angetretenen Teilnehmern wurde ein attraktives Turnier geboten. Der finanzielle Rahmen wurde eingehalten. Rund 14 TEUR wurden auf Ein- wie Ausgabenseite dafür bewegt. Mein Dank an das gesamte Ausrichterenteam, das kostenbewusst mit viel Engagement das praktiziert hat, was der Kernzweck unserer Gemeinschaft ist.

Finanzamt

Die Gemeinnützigkeit unseres Verbandes ist vom zuständigen Finanzamt bescheinigt. An dieser Stelle erlaube ich mir einzuflechten, dass somit Spenden steuermindernd geltend gemacht werden könnten. Ich würde gerne mehr von den Bescheinigungen ausstellen. Da auch der Gemeinnützigkeitsstatus der Sportorganisation in der aktuellen politischen Diskussion mit kontroversen Argumenten ausgetauscht wird, müssen wir im Worst-case von einer Einschränkung ausgehen. Sie trifft uns zwar nicht direkt, ist aber sicherlich für viele unserer Vereine von einschneidender Wirkung, da mir bekannt ist, dass auf lokaler Ebene die Spendenbereitschaft einzelner Mitglieder deutlich höher ist.

Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2007

Die Darstellung des Haushaltsplanes summiert auf Referatsebene hat sich als ausreichend bewiesen. Auch das Prinzip, die Ist-Ansätze des Vorjahres unter Einbeziehung von bekannten Besonderheiten für die Soll-Positionen des kommenden Jahres als Grundlage zu nehmen, hat sich bewährt. Bisher konnten wir noch immer einen Ausgleich unter den Referaten herbeiführen, wenn durch diese Kalkulation Engpässe ‚auf dem Papier‘ entstanden sind. Ein Großteil der Mittel ist durch feste Ausgabenpositionen, wie z.B. die Beitragsabführung gebunden. Für neue Ideen steht damit keine disponible Masse zur Verfügung. Auch ohne Bestandsschutz sehe ich keine Einsparungsmöglichkeiten, um die gut begründeten Zusatzwünsche mehrerer Referate in das bestehende Gerüst einzubauen. Aus diesem Grund lege ich dem Kongress im Namen des Vorstandes einen Antrag zur Beitragserhöhung vor. Es werden dadurch Mittel in Höhe von gut 5 TEUR generiert. Die NSJ hat ihren Mehrbedarf bereits vor einigen Monaten öffentlich zur Diskussion gestellt. Die übrigen betroffenen

Referate werden dies in ihren Berichten ausführen. Dies ist seit langer Zeit die erste Erhöhung, die wir zur Verstärkung der eigenen Aktivitäten beantragen. Ich bitte Sie als Delegierte um Ihre Zustimmung.

Mitgliederverwaltung

Die Ermittlung der Mitgliedsbeiträge hat sich durch die Anpassung der Altersgrenzen vereinfacht. Da ich aber immer erst im Mai die LSB-Daten bekommen kann, müssen wir weiter mit dem von einzelnen Bezirken als unbefriedigend angesehenen Zustand leben, dass im Frühjahr eine Abschlagszahlung auf Vorjahresbasis erfolgt und erst zur Jahresmitte die endgültige Rechnungen versandt werden können.

Fahrtkostenausgleich

Durch ein seit drei Spielzeiten praktiziertes neues Auslosungsverfahren hatten sich die zu verrechnenden Beträge stark verringert. Daraus folgend hat der Spielausschuss im letzten Jahr die Abschaffung des Fahrtkostenausgleichs beschlossen. Bis auf einzelne Restposten kann diese Thematik damit der Historie zugeordnet werden.

II. Laufendes Geschäft

Bankverkehr

Die Kontoführung mittels electronic-Banking funktioniert reibungslos. Sämtliche Ein- und Ausgaben fließen über das Girokonto bei der KSK Stade. Bargeld wird nicht vorgehalten. Es hat mehrere Versuche gegeben, widerrechtlich Lastschriften von unserem Konto zu ziehen. Alle Beträge wurden zurückgewiesen, es ist kein Schaden entstanden. Anzeige ist gestellt.

Buchführung

Die Verbuchung sämtlicher Vorgänge erfolgt an meinem heimischen PC. Regelmäßige Sicherungskopien auf externen Datenträgern sowie Ausdruck aller relevanten Dokumente sind selbstverständlich. Die Altdaten sind im Archiv des NSV eingelagert.

Schriftwechsel

Der überwiegende Teil des Schriftwechsels erfolgt der modernen Zeit gemäß per e-mail. Lediglich der Versand der Mitgliederrechnungen verursacht noch geringen Portoaufwand.

Prüfungen

Die auf dem letzten Kongress gewählten Kassenprüfer, die Schachfreunde Dr. Wilhelm Baucke und Wolfgang Schwieger haben den Abschluss geprüft. Aus dem konstruktiven Prüfungsgespräch haben sich hilfreiche Ansätze zur Verbesserung der monetären Tagesarbeit und der fiskalischen Strategie ergeben.

Lehrte, den 15.08.2006

Gez. Jörg Tenninger